

Ein Konzeptbaustein: Zusammenarbeit multiprofessioneller Teams des SIBUZ mit schulinternen Beratungsteams

Jede Schule geht ihren eigenen Weg in der inklusiven Entwicklung. Schulinterne Beratungsteams können die inklusive Pädagogik am Ort Schule fördern.

Sie sind interdisziplinär zusammengesetzt und können auf Wunsch verlässlich durch Teams des SIBUZ beraten und unterstützt werden.

Diese multiprofessionell zusammengesetzten SIBUZ-Teams begleiten damit die Schulen in ihrem gewünschten Veränderungsprozess. Sie haben einen systemberatenden Charakter.

Grundlegend für eine konstruktive und nachhaltige Zusammenarbeit ist für uns folgender Leitgedanke:

Das SIBUZ-Team löst die Probleme nicht, sondern es berät und unterstützt bei einer Lösungsfindung. Es fördert die Kultur der Inklusion. Es versteht Vielfalt als Bereicherung und Individualität als Wert für die Gemeinschaft.

Zusammensetzung der Teams:

Das schulinterne Beratungsteam gestaltet sich je nach Bedingungen, Möglichkeiten und Ressourcen variabel. Idealerweise besteht es aus einem Tandem zweier Lehrer*innen, die mit koordinierenden integrativen Aufgaben an der Schule betraut sind, Mitarbeiter*innen des Ganztags und Schulsozialarbeiter*innen. Es benötigt eine direkte Schnittstelle zur Schulleitung (z.B. Mitglied in der ESL; Steuergruppe; o.ä.), wenn diese nicht selbst ein Teil des schulinternen Beratungsteams ist.

Das SIBUZ-Team besteht aus Beratungs- und Diagnostiklehrer*innen der sonderpädagogischen Förderbedarfe Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und wenn möglich Sprache und Mitarbeiter*innen der Schulpsychologie. Es ist einzelnen Schulen verlässlich zugeordnet. Je nach Auftrag können noch spezielle Fachrichtungen der sonderpädagogischen Beratung und Diagnostik, des ganztägigen Lernens sowie spezielle schulpsychologische Fachrichtungen hinzugezogen werden.

Konzeptionelle Entwicklungsaufgaben des schulinternen Beratungsteams in der eigenen Schule könnten sein:

- Mitwirkung bei der Entwicklung der Schule als inklusive Einrichtung
- (ggf. regelmäßige) Teilnahme kollegialen Fallberatungen (Vorkoordination und Strukturierung)
- Entwicklung des Förderkonzeptes der Schule
- Interne Beratung bei lernprozessbegleitender Diagnostik; Förderplanung und individualisiertem Unterricht
- Mitwirkung bei den Klassenzusammensetzungen, beim Einsatz der Lehrkräfte und des zusätzlichen pädagogischen Personals im Hinblick auf die inklusive Schule
- Förderung von und Beratung bei Teamentwicklungsprozessen an der Schule
- Gestaltung der interdisziplinären Kooperation mit außerschulischen Einrichtungen
- Organisation der schulinternen temporären Unterstützungsangebote (temporäre Lerngruppe; Übergangsklassen; ETEP-Gruppe; Werkpädagogik...)
- Koordination schulinterner Förderangebote (DAZ; Rechenschwäche; LRS;...)
- Mitgestaltung der Übergänge (Kita-Schule; SAPH-Klasse 3; Schule-Oberschule;...)
- Ermittlung des schulinternen Fortbildungsbedarfs in Hinblick auf die inklusive Schule
- ...

Rahmenbedingungen, Strukturen und Zielvereinbarungen für die Kooperation:

Für den Aufbau, das Gelingen und die Weiterentwicklung einer inklusiven Schule sind neben entsprechenden Ressourcen und Haltungen ein konstruktives Zusammenwirken unterschiedlicher Professionen und Institutionen erforderlich. Entscheidend für unsere Zusammenarbeit mit den Schulen in diesem Modell sind angemessene Rahmenbedingungen: wie z.B. verlässliche schulinterne Ansprechpartner*innen, Raum, Zeit, Struktur in der Vorgehensweise sowie Akzeptanz, Unabhängigkeit und die Einhaltung der Schweigepflicht.

Für die multiprofessionell zusammengesetzten SIBUZ-Teams werden im SIBUZ Zeiträume und Strukturen für gemeinsame Absprachen geschaffen.

Die Teams treffen sich regelmäßig ca. alle 6-8 Wochen an der Schule. Der zeitliche Rahmen ist festgelegt, die Besprechungen sind durch das schulinterne Beratungsteam vorstrukturiert. Die Inhalte und Angebote orientieren sich an den Anforderungen und Bedürfnissen der Schule. Die SIBUZ-Mitarbeiter*innen agieren beratend und unterstützend.

Im Zuge der Zusammenarbeit ergeben sich Entwicklungsaufgaben. Diese werden durch die Schulen benannt, von den SIBUZ-Mitarbeiter*innen begleitet und in Kooperationsverträgen festgehalten. Diese Zielvereinbarungen werden am Ende des Schuljahres gemeinsam ausgewertet und evaluiert.